

Ullrich Junker

Der Predigt-Stuhl

**in der Gnadenkirche zu Hirschberg / Jelenia Góra
gestiftet von Melchior Bertholdt**

**© im Oktober 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Abbildung des von Stein gehauenen

Predig = Stuhls

in der neuerbauten Kirche zum Creuz Christi vor Hirschberg/
welchen mit Erlaubniß E. Löbl. Kirchen-Collegii

Tit. Pl. Herr Melchior Bartholdt, Hirschb. Sil.

Vornehmer Bürger/ Kauff- und Handelsmann in Görlitz/ frey und müdthätig verfertigen lassen/
GOTT zu Ehren/ und dem Christl. Wohlthäter zum guten Andencken
vorgestellt durch Dietrich Krahn/ Buchdr. in Hirschberg/ 1718.

1. **S**iehe die schöne Canzel aus/
Die das bequeme GOTTes-Hausß
Vor unserm Hirschberg zieret/
Und die Herr Bertholds milde Hand
Für sein geliebtes Vaterland
Durch Künstler aufgeführt.
Erhalte/ HERR/ den Predig-Stuhl/
Und benedeye Kirch und Schul.

2. Drey Engel tragen dieses Werk.
Ach! Engel sind von großer Stärck/
Und dienen uns zu Hütern:
O Vater/ laß sie nach uns sehn/
So wird kein schwehret Fall geschehn/
Wenn gleich die Schenkel zittern.
So steigt man freudig ab und auf:
Denn Engel schützen unsern Lauff.

3. Die Canzel zeigt/ was uns gefällt/
Zu erst den Heiland aller Welt/
Durch den wir selig werden/
Der wird mit Vater und dem Geist
Gelehrt/ verehret/ und gepreist/
Der ist das Licht der Erden.
Hilff Jesu/ daß man an dich glaubt/
Und biß ans Ende dem verbleibt.

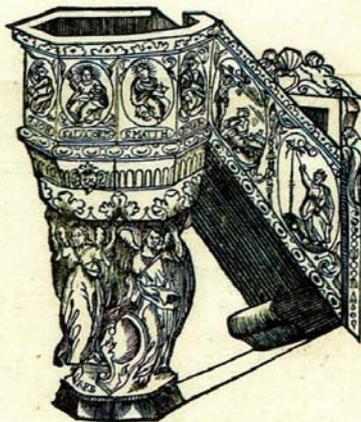
4. Was ziert die Canzel mehr so schön?
Wer sind die/ so zur Seiten stehn?
Die vier Evangelisten.
Ihr Friedens-Wort verdienet wohl/
Daß mans vor allen lehren sol.
Diß tröstet unsre Christen/
Die des Gesetzes Fluch erschreckt.
Hilff/ daß es jede Seele schmeckt.

5. Es sind ja noch zwey Bilder hie:
Man sage mir/ wie nennt man sie?
Den Glauben und die Liebe.
Die müssen auch gepredigt seyn/
Gieb beyd' in unser Herz hinein/
Daß man sie täglich übe.
Der Glaube kriegt den Gnaden-Lohn/
Die Lieb' ist eine Frucht davon.

6. Wer sind denn/ so die Decke weißt?
Die sinds/ die man Apostel heist/
Die von dem Heil gezeuget.
Wir folgen ihrem reinen Wort:
Drum billig/ daß auch dieser Ort
Die Briefe nicht verschweiget/
Die dehren Feder aufgesetzt.
Wohl dem/ der sich daran ergetzt!

7. Was wird darüber präsentirt?
Da sind viel Engel auffgeführt/
Und Wolcken voller Strahlen
Der heilige Geist schwebt oben zu.
Der setzt die Seelen in die Ruh.
Was kan man schöners mahlen?
O GOTTes-Geist/ entzeuch dein Licht
Den Lehren und den Hörern nicht.

8. Der große Nahme JEHOVAH
Steht mitten in der Canzel da.
Ach Ursprung aller Dinge/
Wir leben/ weben/ sind in dir:
Zu dir/ zu dir steht die Begier/
Hilff/ daß es wohl gelunge/
Regiere du die gantze Lehr
Zu deines Nahmens Lob und Ehr.



9. Der Canzel-Gang zeigt manchen Schild/
Zum ersten Moses Ebenbild
Mit den Gesetzes-Tafeln.
O das Gesetz wird auch gemeldet.
Besteigt man gleich nicht in der Welt
Desselben höchste Staffeln/
So weist es doch die Sünden an/
Und wie man richtig wandeln kan.

10. Wer sagt mir/ was das ander heist?
Es zeigt/ wie GOTT der heilige Geist
Zu den Aposteln kommen.
HERR/ geuß den Geist in unser Herz:
So wird uns unser Seelen-Schmerz
Durch seinen Trost benommen.
Legt er was Amptes-Gaben bey/
So dankt man auch ohn Heucheley.

11. Was ist das dritte für ein Mahl?
Das ehre Schlänglein an dem Pfahl/
Das Vorbild auf die Plagen/
Da man den Heiland aufgebent/
Der uns dadurch das Leben schenkt.
Will das Gewissen nagen/
Giebt uns die Schlange manchen Stich/
So blicken wir/ o HERR/ auf dich.

12. Der vierdte Schild zeigt dich/ HERR Christ/
Wie du gecreuzigt worden bist.
Du bist die Summ der Lehre/
Die man in dieser Kirchen treibt/
An den man auch von Herzen glaubt.
Hilff/ daß man von dir höre/
So lang als Erd und Himmel steht/
Und jemand auf die Canzel geht.

13. Nun GOTT sey Dank/ der uns geliebt/
Und die so schöne Canzel giebt.
Allein wer zahlt die Pflichten/
Die man dem Geber leisten sol?
Herr Bertholdt/ ach! wer kan Ihm wohl
Dieselben recht entrichten?
Ich habe nichts/ das weiß Er schon:
GOTT selber sey sein Schild und Lohn.

14. Ach! Ihn besiel vor kurzer Zeit
Ein Schweres Creutz/ ein hartes Leid/
So bald sein Görlitz brannte.
O was vertarb Ihm nicht für Gutt!
Als die so schnelle Feuers-Blut
Nach seinem Hause rannte.
Doch blieb der gute Voratz fest/
Daß Er die Canzel bauen läßt.

15. Er nehm diß kleine Denckmahl an.
Was Er der Vater-Stadt gethan/
Wird nicht vergessen werden.
GOTT/ seegne seine Handelschafft/
Gieb Ihm an Leib und Geiste Krafft/
Und wende die Beschwerden.
Gieb seiner Liebsten alles Heil/
Und bleib der Kinder bestes Theil.

16. Hab' auf die wehrte Mutter acht/
Salt' über die Geshwister Wacht/
Und laß ihr Herz erbauen/
Wenn einer auf die Canzel steigt.
Bleib deinem Bertholdt stets geneigt.
Er wird dir auch verrathen.
Laß Ihn durch deine Creuzes-Wein/
O Creutz-HERR/ ewig selig seyn.

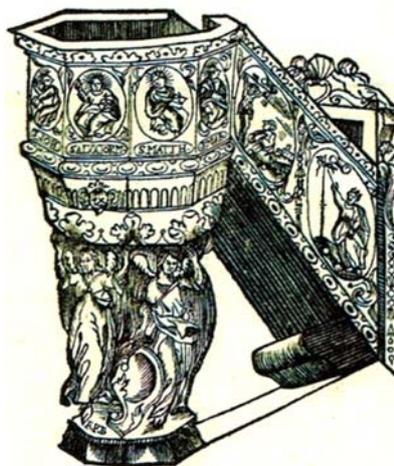
Predig – Stuhls,

in der neubaueten Kirche zum Creutze Christi vor Hirschberg/
welchen mit Erlaubniß E. Löbl. Kirchen-Collegii

Tit. P. Herr Melchior Bärtholdt, Hirschb. Sil.

Vornehmer Bürger/ Kauff- und Handelsmann in Görlitz/ frey und mildthätig verfertigen lassen/
GOTT zu Ehren/ und dem Christl. Wohlthäter zum guten Andenken
vorgestellt durch Dietrich Krahn/ Buchdr. in Hirschberg/ 1718.

1. So sieht die schöne Cantzel aus/
Die das beqveme GOTTes-Hauß
Vor unserm Hirschberg zieret/
Und die Herr Bertholds milde Hand
Für sein geliebtes Vaterland
Durch Künstler aufgeführt.
Erhalte/ HERR / den Predig-Stul/
Und benedeye Kirch und Schul.
2. Drey Engel tragen dieses Werck.
Ach! Engel sind von grosser Stärck/
Und dienen uns zu Hüttern:
O Vater/ laß sie nach uns sehn/
So wird kein schwehner Fall geschehn/
Wenn gleich die Schenckel zittern.
So steige man freudig ab und auff :
Denn Engel schützen unsern Lauff.
3. Die Canzel zeigt/ was uns gefällt/
Zu erst den Heiland aller Welt/
Durch den wir selig werden/
Der wird mit Vater und dem Geist
Gelehrt/ verehret/ und gepreist/
Der ist das Licht der Erden.
Hilff Jesu/ daß man an dich glaubt/
Und bis ans Ende dein verbleibt.
4. Was ziert die Cantzel mehr so schön?
Wer sind die/ so zur Seiten stehn?
Die vier Evangelisten.
Ihr Friedens-Wort verdienet wohl/
Daß mans vor allen lehren sol.
Diß tröstet unsre Christen/
Die des Gesetzes Fluch erschreckt.
Hilff/ daß es jede Seele schmeckt.
5. Es sind ja noch zwey Bilder hie:
Man sage mir/ wie nennt man sie?
Den Glauben und die Liebe.
Die müssen auch gepredigt seyn.
Gieb beyd' in unser Hertz hinein/
Daß man sie täglich übe.
Der Glaube kriegt den Gnaden-Lohn/
Die Lieb' ist eine Frucht davon.
6. Wer sind denn/ so die Decke weist?
Die sinds/ die man Apostel heist/
Die von dem Heil gezeuget.
Wir folgen ihrem reinen Wort:
Drum billig/ daß auch dieser Ort
Die Briefe nicht verschweiget/
Die dehren Feder auffgesetzt.
Wohl dem/ der sich daran ergetzt!
7. Was wird darüber præsentirt?
Da sind viel Engel auffgeführt/
Und Wolcken voller Strahlen
Der heilige Geist schwebt oben zu.
Der setzt die Seelen in die Ruh.
Was kan man schöners mahlen?
O GOTTes-Geist/ entzeuch dein Licht
Den Lehrern und den Hörern nicht.
8. Der grosse Nahme JEHOVAH
Steht mitten in der Cantzel da.
Ach Ursprung aller Dinge/
Wir leben/ weben/ sind in dir:
Zu dir/ zu dir steht die Begier/
Hilff/ daß es wohl gelinge/
Regiere du die gantze Lehr
Zu deines Nahmens Lob und Ehr.



9. Der Cantzel-Gang zeigt manchen Schild/
Zum ersten Mosis Ebenbild
Mit den Gesetzes-Tafeln.
O das Gesetz wird auch gemeldt.
Besteigt man gleich nicht in der Welt
Desselben höchste Staffeln/
So weist es doch die Sünden an/
Und wie man richtig wandeln kan.
10. Wer sagt mir/ was das ander heist?
Es zeigt/ wie GOTT, der heilige Geist
Zu den Aposteln kommen.
HERR/ geuß den Geist in unser Hertz:
So wird uns unser Seelen-Schmerz
Durch seinen Trost benommen.
Legt er was Amptes-Gaben bey/
So danckt man auch ohn Heucheley.
11. Was ist das dritte für ein Mahl?
Das ehrne Schlänglein an dem Pfahl/
Das Vorbild auf die Plagen/
Da man den Heiland aufgehenckt/
Der uns dadurch das Leben schenckt.
Will das Gewissen nagen/
Giebt uns die Schlange manchen Stich/
So blicken wir/ o HERR/ auf dich.
12. Der vierde Schild zeit dich/ HERR Christ/
Wie du gecreuzigt worden bist.
Du bist die Summ der Lehre/
Die man in dieser Kirchen treibt/
An den man auch von Hertzen gläubt.
Hilff/ daß man von dir höre/
So lang als Erd und Himmel steht/
Und jemand auf die Cantzel geht.
13. Nun GOTT sey Danck/ der uns geliebt/
Und die so schöne Cantzel giebt.
Allein wer zahlt die Pflichten/
Die man dem Geber leisten sol?
Herr Bertholdt/ ach! wer kan Ihm wohl
Dieselben recht entrichten?
Ich habe nichts/ das weiß Er schon:
GOTT selber sey sein Schild und Lohn.
14. Ach! Ihn befiehl vor kurtzer Zeit
Ein schweres Creutz/ ein hartes Leid/
So bald sein Görlitz brannte.
O was vertarb Ihm nicht für Gutt!
Als die so schnelle Feuers-Glut
Nach seinem Hause rannte.
Doch blieb der gute Vorsatz fest/
Daß Er die Cantzel bauen läst.
15. Er nehm diß kleine Denckmahl an.
Was Er der Vater-Stadt gethan/
Wird nicht vergessen werden.
GOTT/ seegne seine Handelschafft/
Gieb Ihm an Leib und Geiste Krafft/
Und wende die Beschwerden.
Gieb seiner Liebsten alles Heil/
Und bleib der Kinder bestes Theil.
16. Hab' auf die wehrte Mutter acht/
Halt' über die Geschwister Wacht/
Und laß ihr Hertz erbauen/
Wenn einer auf die Cantzel steigt.
Bleib deinem Bertholdt stets geneigt.
Er wird die auch vertrauen.
Laß Ihn durch deine Creutzes-Pein/
O Creutz-HERR/ ewig seelig seyn.